

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 7 (1881)
Heft: 35

Artikel: Nass! Nass! Nass!
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-425340>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 21.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ich bin der Düsteler Schreier
Und fühle den Vorheil ganz
Von Vieh- und Haus- und Hagel-
Und sonstiger Assuranz.

Die Obrigkeiten geben —
Das ist so heut im Schwung —
Dem Volk in jeder Hinsicht
Die schönste — Versicherung.

Doch sollt' in so bösen Zeiten,
Wie man sie jego kennt,
Das Maul auch Mancher versichern,
Weil Mancher — das Maul verbrennt.



Strategie.

Da die Grenzbefestigung der Schweiz beschlossener Maßen durch ein verstautes Lager bei Zürich etabliert werden soll, so können wir nicht umhin, diese Verschanzungen in ihrer praktischen Anwendung etwas zu beleuchten.

Echte Verschanzung: Der Zürcher Regierungsrath verschanzt die Schweiz gegen die Sozialdemokraten hinter die Petition der „ehrenwerthen“ Bürgerchaft.

Zweite Verschanzung: Der Bundesrat verschanzt die Schweiz gegen die Nihilisten vermittelst in- und auswärtiger selbst entdeckter Motive.

Dritte Verschanzung: Gegen die ausgeplünderten Aktionäre verschanzen sich die Gründer hinter die eidgenössischen Gesetze.

Vierte Verschanzung: Gegen die Antisemiten verschanzen sich die Juden hinter staatsmännische Toleranz-Wechsel.

Fünfte Verschanzung: Gegen die Invasion deutscher Schützenbrüder verschanzen sich die Volkstrieben hinter Tisot.

Sechste Verschanzung: Gegen die Polpolitik anderer Staaten verschanzen sich die befördeten Staatsdiener hinter die Ignoranz.

Siebente Verschanzung: Gegen die Einigkeit verschanzen sich die Eidgenossen hinter den Föderalismus.

Achte Verschanzung: Gegen den gesunden Menschenverstand verschanzen sich die maßgebenden Kreise hinter den „Nebelpalter“.

Es ist also klar, daß für Schutzwehren gegen alle Feinde bereits geforcht ist und deshalb keine Kosten mehr nötig sind. Sollte aber noch eine Barrilade nötig sein gegen unsere Strategen, so schlagen wir vor, daß dieselben sich hinter unsere Soldaten verschanzen. Probatum est!

Ad futurum Helvetiorum scholariarum habendam Turici congregationem.

Gar fröhlig mier die Kudde wagkelt,
Dieweil das Taitsch würdt abgebagkelt.
Die Rond'g'schrift, sage Rond'g'schrift wird
Zu Zürich nödftänz eingeführt!
Si ist soh rund, als wie main Bauch,
Drum ehr und läpe ich sie auch.
Antiqua heißt sie, last uns freun'!
Ulz muß hibich römis ch widder sein!
Pauchstaapen tef Canisius
Unt Loyola fint Hochgenuss.
Berscht hantelt es sich hac in re
Unsch—ultig blohhs umz Apizch.
Doch Ginz um Zander kommt gewihs
Ulz wie im Robli zu Parrish.
Denn aine Lauß im Sau—Kraut isch
Doch pesser als gar kain Stoggiisch.
Unt son der Robrm, wie an ther Tiber,
Gez than bald schlau zum Innhalt über.
Die Schweizer Schul würdt tann zum Klohster,
Man schraibt mir Meer als Patternooster,
mit welchem ich serleipe, hochgeohrt Herren Erzeriums—Thier—Rei—Thoren
löplicher Eignoehenschauff Eier-Kollege

Stanis—laus, laudis, laudibus in Domino.

Frage. Was ist ein Kulturkampf?

Antwort. Wenn zwei Bauern in Bezug auf Agrikultur über den Unterschied zwischen Erdäpfel und Grundbirnen, Weißkorn und Türkeln in Streit gerathen und einander abprügeln.

Naz! Naz! Naz!

Abe du 8ler! Es hat nicht sollen sein!
Wir han zu lang' getrunken nur noch gepantschten Wein.
Für ein reales Tröpslein sind wir zu schwach jetzt schon,
Drum spielt der Himmel selber Gesundheitskommission.

Versicherungen.

Versicherungen mehren sich
In unserm Vaterlande,
Die Kompanien zeigen sich
Im lockendsten Gewande.
Die Häuser sind assurirt,
Hier billig und dort teuer;
Auf jedem Bergesgipfel ist
Geschert man vor Feuer.

Auch die Mobilien haben wir
Versichert vor Verbrennen,
Und was nicht zu vergessen ist,
Auch Ställe, Scheuern, Lennen.
Versichert ist das liebe Vieh,
Das schöne, gute, brave,
Man ist ja immer so besorgt
Für Ochsen, Esel, Schafe.

Versichert ist, was Erde schenkt,
Vor Hagel und vor Schloßen,
'ne jede Frucht, die aus dem Grund
Der Erde ist entsprossen.

Schnäuzli: Häsch es soh g'hört vo Gen?
Känzli: Was ä? Händ's det öppen—au Rekrute g'ohrfyget?
Schnäuzli: Red ä lä Bläck, det sind sie nüd e so giublig. Nei, es sei
Alles überschwemmt.
Känzli: Häch, es werded die Thräne si, wo si em Krapotkin nach-
schicked.
Schnäuzli: O, O Dumme Du, überschwemmt vo Petroleum mein i ja.
Känzli: Ebo dänn siimmt's ja; was chounted's dem suscht für Thräne
nachschick?
Schnäuzli: Du hächti bigoppig Rächt. Chum, mer wänd g'schwind eine
näh uf die Eideckig abe!

Von Schloss Wyden.

Nun ist es heraus! Sie haben getagt,
Um Wichtiges zu beschliessen;
Sie haben das Schreckliche wirklich gewagt
Und gesprochen von Stechen und Schiessen.

O weh! O weh! Sie haben getheilt
Dukaten schon und Banknoten,
Und was auf Erden an Mastburgern weilt,
Gehört Alles schon zu den Todten.

Nun ist es geschehn! Sie haben sogar
Die Moral gezwickt und gekniffen
Und — grauenhaft — aber offenbar
Auf die heilige Ordnung gepfiffen.

O Tod und Hölle! Mit dräu'nder Hand
Sind sie keinen Fuss breit gewichen;
Sie steckten die ganze Welt schon in Brand
Und sind dann — nach Hause geschlichen.

Pädagogisches.

„Warum läßt Du dem Burschen Alles angehn? Er wird es einmal bitter fühlen, daß er keine Erziehung genossen hat.“

„Im Gegentheil, er wird mir's noch danken, denn das wird ein mildender Umstand für ihn sein.“

Briefkasten siehe in der Annonen-Beilage.